

MITTEILUNGEN FÜR HELLERAU



125. Ausgabe | November 2020

Herausgeber: Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

LIEBE HELLERAUER,

der Gondler ist ein Kleinod inmitten Helleraus. Der Teich in der Grünanlage am Talkenberg dient als Treffpunkt für Gespräche unter alten Eichen und als Motiv für Familien- und Klassenfotos. Kinder können hier Abenteuer am Wasser erleben: mal ein gebasteltes Boot fahren lassen, mit dem Kescher Kaulquappen fangen, Frösche und Kröten beobachten, einen Fisch angeln, ein Floß bauen oder auch nur mit nassen Hosen nach Hause kommen. Dieses 1300 m² kleine, künstliche Gewässer wird vom Talkenberger Bach gespeist, der mit einer Länge von nur 940 m sehr kurz ist. Er verläuft überwiegend verrohrt von der Mitte des Festspielhausvorplatzes über den Heideweg durch den Gondler zu den Deutschen Werkstätten Hellerau, trifft dann auf den Klotzscher Dorfbach und versickert unterhalb der Waldschänke auf dem Heller. Der Teich sah im dritten Hitzesommer nacheinander bedauernswert aus und war an der Oberfläche zu großen Teilen von Grün bedeckt. Stark wuchernde, stachlige Teppiche



*Kinderspaß am Gondler:
1991 ging es im Zuber über den Teich*

der Krebschere an der Wasseroberfläche sowie des Rauhen Hornkrautes unter Wasser ließen freie Wasserflächen rar werden. Deshalb haben Mitglieder des Vereins Bürgerschaft Hellerau die zuständige Behörde

(Landeshauptstadt Dresden, Sachgebiet Boden- und Gewässerpflege/Hochwasserschutz Gewässer zweiter Ordnung) kontaktiert und einen Vor-Ort-Termin vereinbart. Zu dritt (vom VBH: Wolfgang Gröger, Harald Krauss und Detlef Springer) trafen wir uns am 26.08. mit Herrn Nitschke, dem Verantwortlichen für Gemeindliche Gewässerunterhaltung. Wir konnten uns mit ihm auf die erforderlichen Arbeiten einigen: den Sandfang am Einlauf zu beräumen, eine Reduzierung des Pflanzenwuchses vorzunehmen und den Abfluss freizuspülen. Solche Pflegemaßnahmen können nur im Rahmen des bestätigten Haushaltes erfolgen. Herr Nitschke veranlasste, dass diese Arbeiten innerhalb von 14 Tagen durch Mitarbeiter der Ämter Stadtgrün/Abfallwirtschaft

und der Stadtentwässerung Dresden erledigt wurden. Für den Sandfang ist eine Firma beauftragt.

Alle können dazu beitragen, dass das Gewässer weiterhin ein hübsches Kleinod bleibt. Erstens: Wir alle sollten darauf achten, dass dem Garten und Wasserbecken entwachsene Pflanzen und Tiere nicht dem Gondler „gespendet“, das heißt, dort entsorgt werden. Zweitens: Am Einlauf breitet sich der Japanische Knöterich, ein aggressiver Neophyt, aus. Er durchdringt sogar die Mörtelfugen des Bachbettes. Um ihn in Schach zu halten, ist ständiger Rückschnitt notwendig. Wer hier regelmäßig helfen möchte, melde sich bitte beim Verein Bürgerschaft Hellerau, Umweltgruppe, Tel.: 0172 8143 564.

Detlef Springer

GUTE NACHRICHTEN ZUM THEMA WIEDERKAUFSRECHTE

Seit unserem letzten Bericht zum aktuellen Stand in Sachen Wiederkaufsrechte der Gartenstadtgesellschaft Hellerau in der Frühjahrsausgabe des Blättl haben sich interessante Neuigkeiten ergeben. Zum einen hat uns die Nachricht eines Betroffenen erreicht, der seit Jahren mit der Gartenstadtgesellschaft um die Löschung eines solchen Rechts verhandelt hat, weil er eine dringend nötige Sanierung des Wohnhauses anderenfalls durch die Bank nicht finanziert bekam: Er hält nun endlich die Löschungsbewilligung in den Händen. Die Gesellschaft hat sich nun doch – freilich nicht gänzlich unentgeltlich – bereit gefunden, das Recht löschen zu lassen. Die Sanierung des lange leerstehenden Hauses kann nun endlich beginnen.

Überdies hat sich ein Blättl-Leser bei

der Redaktion gemeldet und uns ein sehr interessantes Dokument überlassen: Die Kopie des Auszugs aus der Grundakte des Grundbuchamts,



aus der sich ergibt, dass das 100jährige Wiederkaufsrecht zugunsten der Gartenstadtgesellschaft bereits 1910 erstmals eingetragen wurde. Soweit im Jahre 1924 im Zusammenhang mit einer „Zergliederung“ (das heißt der

Aufteilung einiger größerer Hellerauer Grundstücke in zahlreiche kleine) die Rechte neu eingetragen wurden, begann damit die Frist nicht von vorn, sondern lief weiter: In dem damaligen Vertrag ist nämlich ausdrücklich festgeschrieben, dass das alte Wiederkaufsrecht aus 1910 „weiterbesteht“ und nicht etwa neu begründet wird. Damit ist die 100-Jahre-Frist jedenfalls für alle in dem Dokument aufgeführten Grundstücke (das sind weit mehr als 100 Grundstücke) bereits seit 2010 abgelaufen. Gegen eine geringe Gebühr können betroffene Eigentümer die Rechte beim Grundbuchamt einfach löschen lassen.

Und es gibt noch eine dritte erfreuliche Nachricht: Im August lag erstmals ein Wiederkaufsrecht auf dem Richtertisch des Landgerichts Dresden. Dabei ging es um ein erst in den 50er Jahren eingetragenes, zeitlich nicht befristetes Wiederkaufsrecht und eine so genannte Dienstbarkeit, die der Gartenstadtgesellschaft ein Mitspracherecht bei der Bebauung oder

baulichen Veränderung des Grundstücks einräumte. Der Richter machte in der Verhandlung deutlich, dass zeitlich nicht befristete Wiederkaufsrechte nicht etwa ewig gelten, sondern nach 30 Jahren erlöschen. Die Parteien einigten sich am Ende darauf, dass sämtliche Rechte gegen einen eher symbolischen Betrag gelöscht werden. Es ist also Bewegung in die Problematik gekommen.

Und ein Letztes: Die Gartenstadtgesellschaft hat sich kürzlich in die Abonnentenliste des Blättl aufnehmen lassen. Von uns ein herzliches Willkommen und zugleich auch eine herzliche Bitte: Stimmen Sie der Löschung der alten Grundbucheintragungen, die juristisch höchstwahrscheinlich nichts mehr wert sind, großzügig zu und ersparen Sie den Betroffenen, bei denen es sich nicht selten um junge Familien mit dringendem Wohnbedarf handelt, jahrelanges Hickhack oder gar den Gang zu Gericht!

Katrin Haller

GROSSBAUSTELLE AN DER KREUZUNG KÖNIGSBRÜCKER STRASSE / MORITZBURGER WEG

Schon seit Ende August ist die Kreuzung Königsbrücker Straße/Moritzburger Weg Schauplatz größerer Bauarbeiten. Ursache dafür sind umfangreiche Arbeiten am Abwasserkanalnetz der Stadtentwässerung Dresden, die wiederum mit der erfreulichen wirtschaftlichen Entwicklung des Dresdner Standorts von Infineon Technologies zusammenhängen. Weil dort künftig mehr produziert wird, fällt mehr Abwasser an. Und diese erhöhten Einleitungen kann das bestehende

Kanalnetz nicht immer aufnehmen. Deshalb wird unter der Kreuzung ein sogenanntes Trennbauwerk errichtet. Im Normalfall kann alles Abwasser dort ungehindert durchfließen und dem Schmutzwasserkanal unter der Königsbrücker Straße folgen. Fällt jedoch plötzlich mehr Schmutzwasser an – etwa bei Starkregen oder durch Produktionsspitzen –, wird das überschüssige Wasser über eine Art Weiche abgetrennt und in eine andere Richtung geleitet.

Im Zuge der Bauarbeiten wird der alte Schmutzwasserkanal, der unter der Königsbrücker Straße verläuft, auf einer Länge von 36 Metern durch mehrere Bauwerke ersetzt. Die zentrale Einheit ist dabei das Trennbauwerk, dem eine sogenannte Beruhigungsstrecke vorgelagert ist. Im Trennbauwerk befindet sich eine Wehrschwelle entlang der Strömungsrichtung. Sie ist etwa zwei Meter lang und 50 cm hoch. Übersteigt der Wasserstand des Abwassers diese Höhe, fließt überschüssiges Wasser über die Schwelle. Es wird dann von der Königsbrücker Straße weggeleitet und zwar zu

– die Königsbrücker Straße quert. Fußgänger, Fahrräder und Autos müssen sich während der Bauarbeiten auf neue Wegführungen einstellen. Teilweise fallen Fahrspuren weg, und manche Abbiegemöglichkeit ist mit einem Umweg verbunden. In südliche Fahrtrichtung werden Autos an der Baustelle vorbei über den Mittelstreifen geführt, dafür mussten drei Bäume gefällt werden. Der Straßenbahnverkehr ist glücklicherweise nicht beeinflusst. Es wurde lediglich die Bushaltestelle des Schienenersatzverkehrs ein Stück verlegt. Bis zum Sommer 2021 sollen alle Arbeiten abgeschlossen sein.



Foto: Uwe Wellhausen

einem bestehenden Mischwasserkanal, der durch den Manfred-von-Ardenne-Ring über den Diebsteig zum Priessnitzgrund hinunter verläuft. Dafür muss allerdings noch ein neues Anschlussstück geschaffen werden: ein 22 Meter langer Kanal quer unter der Königsbrücker Straße. Er verläuft wenige Meter südlich von dem Fußgängerübergang, auf dem man – von der Straßenbahnhaltestelle kommend

Dass sich das Dresdner Werk von Infineon so gut entwickelt, hängt mit der sogenannten Leistungselektronik zusammen. Diese Chips sind für besonders starke Ströme und hohe Spannungen ausgelegt und werden beispielsweise in Elektrofahrzeugen und an Ladesäulen verbaut. Wie Pressesprecher Christoph Schumacher auf Nachfrage mitteilte, geht das Unternehmen davon aus, dass der Bedarf an Leistungshalbleitern weiter steigen wird. Die Fabrik in Dresden ist innerhalb des Konzerns der wichtigste Standort für diese Leistungshalbleiter-Produkte.

Uta Bilow

HELLERAUER ERKUNDEN DIE GEOLOGIE UND BOTANIK AUF DEM HELLER



Nördlich der Sandgrube auf dem Heller türmten sich in der Eiszeit Gletscher auf. Die geschichteten Sandlagen sind Zeugen des ehemaligen Sanders. Montage: Anke Dürkoop

Das Interesse an einer geologisch-botanischen Wanderung über den Heller war groß: Deshalb machten wir (die Geologin Anke Dürkoop, die Biologin Astrid Grüttner und der Zoologe Andreas Weck-Heimann, alle von der Gruppe „Biene, Fledermaus & Co.“) uns dann gleich an zwei Samstagen Anfang August mit einem bunt gemischten Publikum auf einen knapp 4 km langen Weg über den Heller.

Sande eiszeitlichen Ursprungs prägen das Erscheinungsbild dieser Landschaft und sind Grundlage für die ganz spezielle Pflanzen- und Tierwelt. Heute nur schwer vorstellbar, türmten sich während der Saale-Eiszeit (300.000 bis 126.000 Jahre vor heute) ca. 300 bis 400 m hohe Eiswände kurz vor Dresden – die Ausläufer skandinavischer Gletscher. An der Basis der Gletscher schmolz das Eis und die mit Gesteins-

abrieb versetzten Schmelzwässer traten an Gletschertoren aus. Sie strömten in Richtung des Urstromtals der heutigen Elbe und bildeten eine weite Schwemmlandchaft, in der sich Sand ablagerte (sog. Sander) – dies konnten wir beim Blick in die Sandgrube der SUB Sandwerke durch die deutliche horizontale Schichtung an den Seitenwänden nachvollziehen. In der letzten Eiszeit (Weichsel-Eiszeit, vor 115.000 bis 12.000 Jahren) türmten dann starke Westwinde auf den Sanderflächen Dünen auf, die man noch heute auf dem Heller als seichte, wellige Erhebungen erkennt. In den Eiszeiten war es im Mittel etwa fünf bis sechs Grad kälter als in den dazwischen liegenden Warmzeiten, der Meeresspiegel lag rund 130 m tiefer. Während sich diese epochalen Klimaänderungen allerdings jeweils

innerhalb von rund 10.000 Jahren vollzogen, wird beim heutigen Klimawandel, bei Ausbleiben von effizienten Gegenmaßnahmen, mit einer Erwärmung um vier bis fünf Grad innerhalb von nur 100 Jahren gerechnet!



Das so unauffällige wie seltene Echte Vermeinkraut (*Thesium alpinum*)
Foto: Raimund Warnke-Grüttner

Der Heller wurde aufgrund seiner Binnendünen-Landschaft im Jahr 2004 als Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet ausgezeichnet, denn der Sand führt zu ganz besonderen Standortbedingungen mit einer angepassten Pflanzen- und Tierwelt. Auf den sauren, nährstoffarmen und trockenen Böden gedeihen genügsame Pflanzenarten, die langsam wachsen, klein bleiben und typische Merkmale zeigen: z. B. borstliche Blätter mit einer Wachsschicht – so das Silbergras, das für offene Sandflächen charakteris-

tisch ist – oder eine dichte Behaarung – so das Mausohr-Habichtskraut, das bei Trockenheit die weiße Blattunterseite nach oben dreht, und die Rispen-Flockenblume, die im Sommer die Wegränder des Hellers mit ihren

rosafarbenen Blüten begleitet. Großflächig prägen das Heidekraut und der Besenjinster offene Flächen, begleitet von Flechten- und Moosarten; im Wald dominiert mancherorts der gelblühende Wiesen-Wachtelweizen. Als seltene Arten sahen wir die Sand-Strohblume (Rote Liste Sachsen: gefährdet), sowie das unscheinbare Echte Vermeinkraut, das in Sachsen vom Aussterben bedroht ist.

An Tieren fielen die zahlreichen Blauflügeligen Ödlandschrecken auf, die trockene, wenig bewachsene Lebensräume benötigen; unter den Bänken am Oberförster-Jahn-

Denkmal fanden wir im Sand die Fangtrichter der Ameisenlöwen, und wir konnten sogar die Spanische Flagge (auch: Russischer Bär) bewundern, einen sehr auffällig gezeichneten Nachtfalter, der in der FFH-Richtlinie benannt ist.

Bei den Führungen wurde der Kontrast deutlich zwischen einerseits dem durch menschliche Einflüsse stark überprägten Randbereich des Hellers, in dem Nitrophyten (nährstoffzeigende Pflanzenarten, z. B. Bergahorn und Brennnesseln) und Neophyten (aus anderen Regionen eingeschleppte Pflanzenarten, z. B. Eschen-Ahorn und Goldruten) dominieren, und

andererseits dem Kern des Hellers mit seinem aus Stiel-Eichen, Wald-Kiefern und Hängebirken bestehenden Wald und den eingestreuten, schütter bewachsenen Sandflächen. Aber wie ein Zuwachsen verhindern und z. B. die aus Nordamerika stammenden Robinien und Spätblühenden Traubenkirschen zurückhalten? Unter

anderem danach wurde bei einer weiteren, mit dem Städtischen Umweltamt durchgeführten Exkursion gefragt (siehe S. 15). Am Ende der Führungen wurden Spenden in Höhe von rund 200 € zugunsten der Waldschänke eingesammelt.

Anke Dürkoop und Astrid Grüttner

DAS RESIDENZPROGRAMM DES EUROPÄISCHEN ZENTRUMS DER KÜNSTE

Im modernen Sprachgebrauch sind Residenzen nicht unbedingt Schlösser, in denen Könige wohnen, auch nicht zwangsläufig noble Unterkünfte für Senioren. Unter künstlerischen Residenzen versteht man vielmehr Programme, die es Künstlern erlauben, ihre Kreativität außerhalb ihres normalen Wohnumfeldes auszuüben, ohne für die Finanzierung Sorge tragen zu müssen. Über Stipendien oder Einladungen von Institutionen wie dem Europäischen Zentrum HELLERAU werden Künstler in die Lage versetzt, in einen lebendigen Austausch mit dem Ort zu treten, der den Wohnraum – die Künstlerresidenz – zur Verfügung stellt. Wir möchten hier das Internationale Residenzprogramm vorstellen, das in einigen Räumen des Westflügels zuhause ist.

Das Europäische Zentrum der Künste bietet seit 2015 ein Programm, das Künstlern aus aller Welt für einen bestimmten Zeitraum einen Aufenthalt in Hellerau ermöglicht. Dieses so-

genannte Residenzprogramm wird maßgeblich vom Bündnis internationaler Produktionshäuser und somit vom Bund finanziert und arbeitet mit verschiedenen Partnerorganisationen



Apartment für Künstler

zusammen. Auch die Stadt Dresden hat in ihrem aktuellen Stadtentwicklungsplan die Absicht bekundet, den Künftlerausaustausch künftig zu intensivieren und dazu den Ausbau des Ostflügels auf dem Festspielhausgelände als Residenzzentrum geplant. Das Programm richtet sich an Künstler aus den Bereichen Tanz, Theater,

Musik, Performance und Medienkunst. Es ermöglicht ihnen konzentriert zu arbeiten, ergebnisoffen Projekte zu entwickeln und in einen Austausch mit der Gesellschaft vor Ort und mit anderen Kulturschaffenden zu treten. Sie werden von Rosa Müller betreut. Den Künstlern stehen neben dem Wohnraum auch Arbeitsräume und ein großer Garten zum Proben zur Verfügung. Wenn sie aus Ländern kommen, in denen die Meinungsfreiheit gefährdet ist, finden sie hier zugleich einen geschützten Raum. Angestrebt wird eine persönliche künstlerische Vernetzung und somit ein langfristiger kultureller Austausch. Was sind die inhaltlichen Schwerpunkte des Residenzprogrammes? Es beschäftigt sich z. B. mit den Veränderungsprozessen der ehemaligen Ostblockstaaten nach 1989. Denn durch die geografische Lage an den Grenzen zu Polen und Tschechien sowie durch seine Geschichte nimmt Dresden eine wichtige Position als Ost-West-Drehscheibe ein. Ein anderes Thema kreist um Begriffe wie Tradition, Erbe und Erinnerung. Weiterhin geht es um digitale Transformation und ökologische Nach-

haltigkeit, um Impulse für eine zukunftsfähige Kulturpolitik und letztlich um gesellschaftliche Veränderungen.

Damit die zeitgenössischen Kunstprojekte auch in Hellerau zur Wirkung gelangen können, stellen die Künstler die Ergebnisse ihrer Arbeiten zur Diskussion oder zeigen sie im Spielplan von HELLERAU. Zuletzt war das Projekt der türkischen Künstlerin Gizem Akzu zu erleben, die Hellerau in der Zeit der coronabedingten Ausgangsbeschränkung als Ort der Selbstisolation wahrgenommen hat (siehe Blättl Nr. 124).

Die nächste Artist-in-Garden-Residenz wird Chelsea Leventhal, Soundkünstlerin von der Universität der Künste Berlin, antreten und im Rahmen der Kammermusikreihe 4:3 eine Installation im Kulturgarten hinter dem Festspielhaus veranstalten. Als Inlandsresidenz werden demnächst die Künstlerkollektive Æ und Born in Flamez in Hellerau arbeiten und an den Vorbereitungen für Bandstand sowie das TONLAGEN Festival 2021 beteiligt sein. Wir können auf die Ergebnisse gespannt sein.

Ulrike Kollmar

WELTKULTURERBE-KALEIDOSKOP

Die Vielfalt Helleraus im Kolloquium HELLERAU Ort der Moderne

Mit einem klaren Bekenntnis der beteiligten Wissenschaftler und der Stadt Dresden zur Weltkulturerbebewerbung Helleraus endete Ende September im historischen Unternehmensgebäude der Deutschen Werkstätten das Kolloquium HELLERAU Ort der Moderne: Kontinuitäten und kontroverse

Wechselwirkungen.

Es konnten rund 30 Fachleute aus Südamerika, den USA, Deutschland und der Schweiz gewonnen werden, um über verschiedene Aspekte des historischen Lebensreformprojektes Hellerau zu referieren und zu diskutieren, dazu kamen noch einmal insgesamt 30 Gäste. Die wissenschaftliche



*Kolloquium HELLERAU
Abschlussdiskussion
© Förderverein Weltkulturerbe*

Debatte ist ein wesentlicher Baustein, um die Bewerbung weiter zu schärfen und die Chancen auf den Weltkulturerbetitel zu erhöhen.

Es war unser zweites Kolloquium, das sich dem Thema Hellerau widmete, dieses Mal im Zusammenhang mit dem, was Hellerau bewirkt hat und dem, was am Hellerauer Erbe heute problematisch sein könnte. Uns interessierte die Stellung Helleraus im internationalen Umfeld der Gartenstädte. Der Architekturhistoriker Prof. Bernd Nicolai gab einen Einblick. Die Kunsthistorikerin Prof. Sigrid Hofer analysierte die zeitgenössischen Formenwelten und arbeitete die Grundzüge der Hellerauer Architektur heraus.

Es war aber nicht nur der gegenständliche Aspekt, den wir thematisiert sehen wollten, es ging uns auch um die Visionen und Akteure. Wir konnten den international anerkannten Sozio-

logen Professor Karl-Siegbert Rehberg gewinnen, Hellerau in das Umfeld der Lebensreformideen um 1900 einzuordnen. Er beschrieb, wofür der Monte Verità stand und, sehr wichtig, er brachte uns die Menschen hinter den Ideen näher. Wie auch im Nachgang zum letzten Kolloquium und während der Vor-

bereitung unserer Weltkulturerbebewerbung müssen wir uns bei einer Auswertung der Veranstaltung mit einer fast unendlichen Variantenvielfalt auseinandersetzen. Hellerau war (und ist) nicht einfach; es ist unheimlich facettenreich. Als Fazit können wir jedoch sagen: Alle waren sich einig darin, dass Hellerau Anfang des 20. Jahrhunderts als Idee und als Verwirklichung die Vorausschau der Weimarer Republik, vielleicht sogar eines grenzenlosen und offenen Europas war. Hellerau war im Gegensatz zu vielen esoterischen Weltverbessererprojekten ein nüchternes, rationales Vorhaben, zu dem alle Aspekte der Lebensreformbewegung beitrugen: Ökologie, Körperkultur, Theaterreform, moderne Architektur, neues Design, Reformpädagogik und soziales Denken. Zur Verwirklichung fanden sich sehr unterschiedliche Persönlichkeiten zusammen; das Spektrum reichte vom kaufmännisch orientierten und ambitionierten Unternehmensgründer (Karl Schmidt) bis

zum polyglotten Visionär (Wolf Dohn). Alle schafften es trotz Differenzen, gemeinsam ein materiell greifbares Ergebnis, nämlich die Gartenstadt Hellerau, hervorzubringen. Und hier kann die Bewerbung u.a. ansetzen. Die Tatsache, dass es dieses materielle Zeugnis überhaupt gibt, ist erstaunlich. Von uns wurde im Rahmen der Bewertungen wiederholt gefordert, dass wir uns international vergleichen und eine Einzigartigkeit nachweisen sollten. Ja, vielleicht gab es ältere Gartenstädte, visionärere Arbeiterwohnungsprojekte, ältere reformpädagogische Einrichtungen, Design-Neuerungen im Sinne der Moderne u.v.a.m. Aber es gibt keinen, keinen einzigen Ort, an dem all dies zusammenkam und der ein geschlossenes materielles Ensemble

der Lebensreform hervorgebracht hat. Wie soll man Einzigartigkeit vergleichen? Hellerau war ein Schmelztiegel. Wir werden trotzdem gezwungen sein, uns den Bewertungskriterien national und international zu stellen. Schon im April kommenden Jahres wird es ein neues Bewerbungsverfahren auf die nationale Tentativliste geben (eine Kandidatenliste der Bundesrepublik Deutschland). Es ist unsere Aufgabe, das Lebensreformprojekt Hellerau in seiner Vielfalt darzustellen und dabei trotzdem klare Linien nachzuzeichnen. Wir stellen uns ihr zusammen mit dem Institute for Heritage Management aus Cottbus, das als Partner auch bisher an unserer Seite war. Es werden arbeitsreiche Monate.

*Anette Hellmuth,
Förderverein Weltkulturerbe*

NEUES VOM BÜRGERZENTRUM WALDSCHÄNKE

Bericht von der Mitgliederversammlung

Am 12. Oktober fand die – gut besuchte – Mitgliederversammlung des Bürgerzentrums Waldschänke Hellerau e.V. statt. Um die Anwesenden entsprechend der Hygienebestimmungen unterbringen zu können, wurde die Veranstaltung dieses Mal im prächtigen Ballsaal „Lindengarten“ des Quality Hotel Plaza Dresden anberaumt. Dort nahm der Rechenschaftsbericht des Vorstands einen breiten Raum ein und machte Staunen: Der Verein hatte ausgesprochen viele umfangreiche und aufwändige Vorhaben zu stemmen und dabei auch nicht wenige Unwägbarkeiten, wie einige

Personalwechsel, zu bewältigen. Ein großer Dank an alle Verantwortlichen! Nach dem vorgestellten Finanzbericht hätte das Jahr 2020 in finanzieller Hinsicht ein äußerst erfolgreiches werden können. Bis zu den coronabedingten Einschränkungen waren insbesondere die in der Waldschänke durchgeführten Veranstaltungen des ersten Quartals sehr lukrativ für den Verein. Nun gilt es, Antworten auf die Frage der Bewältigung der finanziellen Ausfälle zu finden. Die Betriebs- und Personalkosten laufen im Wesentlichen weiter, Kurzarbeit für das Personal konnte aus rechtlichen Gründen nicht beantragt werden und

für die bestehenden Fördermöglichkeiten für Kulturschaffende kommt die Waldschänke nicht in Betracht. Zudem hat der Förderverein Weltkulturerbe Hellerau e.V. den Mietvertrag für sein Büro im Bürgerzentrum Waldschänke zum Ende des Jahres gekündigt. Keine leichte Aufgabe.

Nachdem der alte Vorstand entlastet worden war, wurde den Arbeitsgruppen des Bürgerzentrums Gelegenheit gegeben, ihr Wirken vorzustellen.

So kümmerte sich die „Baugruppe“ u. a. um die Begleitung der Mängelbeseitigung aus dem Bauprozess und leitete notwendige Renovierungsmaßnahmen in die Wege.

Die Gruppe „Rat&Tat“ hat sich der Gestaltung des Programms, der Planung und der Durchführung der Veranstaltungen in der Waldschänke verschrieben. Nach der Ideensammlung sind die Konditionen mit den Künstlern auszuhandeln, die Werbung zu platzieren und kulinarische Vorbereitungen zu treffen. Die Gruppe würde sich über eine personelle Verstärkung sehr freuen.

Die AG „Bürgergarten“ hat das Hinterland der Waldschänke wunderbar erblühen lassen. Aber auch Gemüse wird angebaut, das sodann zu köstlichen Suppen verarbeitet wird, welche zu Jazzklängen („Jazz plus Suppe“) genossen werden konnten. Man tauscht sich aus zu gärtnerischen Fachfragen, organisiert Pflanzentauschbörsen, unternimmt Exkursionen und hat Freude an der gemeinsamen Betätigung an der frischen Luft.

Der „Werkstattprozess“ schließlich widmet sich dem weiten Feld



Bürgerzentrum Waldschänke Hellerau

der „Zukunftsvisionen für die Waldschänke“. Für die Umsetzung der erforderlichen Prozesse wurde der Verein Kulturbüro Dresden begleitend mit ins Boot geholt.

Gegen Ende der Mitgliederversammlung stand die Wahl des neuen Vorstands an. Sie war von den Wahlhelfern buchstäblich im Laufschrift zu bewältigen, denn die Tagesordnung war umfangreich und der Veranstaltungssaal konnte nur bis 22 Uhr gemietet werden.

Für die kommenden beiden Jahre werden nun Ole Luckner, Peter Manthey und Dirk Wand die Geschicke des Vereins leiten. Der Verein Bürgerschaft Hellerau gratuliert zur Wahl und wünscht viel Kraft und gutes Durchhaltevermögen für all die schweren Entscheidungen, die aufgrund der aktuellen Lage zu treffen sein werden, aber auch Erfüllung und Freude bei der Arbeit für die Waldschänke.

Monika v. Barnekow

NATURSCHUTZ – ENGAGEMENT AUF DEM HELLER

Entnahme von Waldkiefern auf dem Trockenrasen

Die Dresdnerin Kerstin Richter hat vor 12 Jahren das Projekt Sachsen im Klimawandel ins Leben gerufen. Klima- und Umweltschutz sind ihr ein wichtiges Anliegen. Diesen Sommer konnte man Frau Richter auf dem Heller treffen, wo sie einen Bereich des geschützten Trockenrasens auf dem Heller von dort wachsenden Waldkiefern „befreit“ hat. Wir haben sie getroffen und über Details und Hintergründe dazu befragt.

Wie kam die Anfrage an Sie, die Waldkiefern auf dem Heller zu entnehmen?

Die Aktion habe ich im Rahmen des Bildungsprojektes „Sachsen im Klimawandel“ durchgeführt. Dort geht es u. a. um Aufforstungen mit Schülern. Ich bin seit sechs Jahren jeweils eine Woche pro Jahr im Natur- und Umweltschutz aktiv. Normalerweise mit dem Bergwaldprojekt e. V. in naturnahen Wald- und Forstgebieten, habe aufgeforstet im Harz, habe eine Moorgliedervermessung am Hunsrück mit praktiziert und in Thüringen am Zaunbau gearbeitet, um junge Weißtannen vor Wildverbiss zu schützen. Vor zwei Jahren konnte ich wegen einer Verletzung nicht mit ins Bergwaldprojekt fahren. Ich habe das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft angefragt, ob ich eine alternative Maßnahme bearbeiten könnte. Man sagte mir, es wäre gut, wenn ich am Heller aktiv werden könne und einen Trockenrasen von Kiefernaufwuchs befreien würde. Obwohl ich ja lieber aufforste, war mir klar, dass bestimmte Pflanzen von den

Jungkiefern überwuchert würden, wenn man nicht einschreitet. So habe ich bereits im Jahr 2018 auf einem kleineren Teil einer zugewiesenen Fläche des geschützten Sand-Trockenrasens auf dem Heller Kiefern entfernt. Ich habe in Absprache mit dem Amt Anfang September wieder ein Stück der Fläche des Trockenrasens auf dem Heller bearbeitet.

Wo wachsen diese Kiefern, wie groß ist der Bereich?

Das Areal hat eine Größe von 3 Hektar, nördlich der Halde, davon wurde mir ein kleiner Teil zugewiesen. Ich habe dieses Jahr viel mehr geschafft als 2018, aber natürlich nicht die ganzen 3 Hektar bearbeiten können.

Warum sollen diese Gewächse dort nicht wachsen?

Auf dem geschützten Sand-Trockenrasen am Heller wachsen u. a. unter Naturschutz stehende Armeria (Grasnelke), Campanula rotundifolia (Glockenblume Blau) und Ononis spinosa (Dorniger Hauhechel). Diese Flora soll nicht verdrängt und ihr Wachstum nicht behindert werden. Die Gemeine Kiefer wirkt sich schon im Alter von einem Jahr störend auf die Existenz und die natürliche Verjüngung dieser Flora aus. Insbesondere die größeren, fortpflanzungsfähigen Exemplare auf dem Heller streuen ihre Samen über die gesamte Fläche. Die Pflanzen haben kaum Konkurrenz und bilden teilweise bereits Gruppen von bis zu 200 größeren Bäumen und Flure von hunderten einjährigen Pflanzen.

Was genau war zu tun? Wie lange hat es gedauert?

Ich habe Kiefern aller Formen und jeglichen Alters bis ca. 3 Meter Höhe entfernt. Kleine Waldkiefern im Alter von 1-3 Jahren haben schon so eine stabile Wurzel ausgebildet, dass sie mit viel Kraft gerade noch herausgerissen werden können. Sie wachsen in Fluren, Kieferchen an Kieferchen. Auf einer Fläche von 5 m² habe ich etwa 12 Stunden Kiefern herausgezogen. Ältere Kiefern musste ich mit einer Schere schneiden bzw. absägen. Die Kiefern habe ich zu großen Haufen aufgeschichtet, die abgeholt wurden. Nebenbei habe ich noch eine Menge Müll, Metall und ähnliches gefunden und eingesammelt. Mein Einsatz betrug 60 Stunden, insgesamt habe ich 8 Tage gearbeitet.

Muss die Aktion wiederholt werden? Planen Sie, das nächste Jahr wieder zu machen?

Auf der Fläche, die ich 2018 bearbeitet habe, war sehr wenig neuer Aufwuchs. Die Samen werden zurzeit trockenheitsbedingt nicht so anwurzeln und so ist erstmal ein „Grund“ drin. Aber Arbeit gäbe es schon. Ein solcher Einsatz sollte alle zwei bis drei Jahre wiederholt werden.

Sie arbeiten an dem Projekt „Sachsen im Klimawandel“. Seit wann? Was sind die Ziele und Inhalte?

Das Bildungsprojekt Sachsen im Klimawandel habe ich im Mai 2008 konzipiert, als ich Veranstaltungen für Klimaschutz, Klimawandel, Biodiversität und Nachhaltigkeit organisieren wollte. Ich habe ein Programm geschrieben und mich mit dem Geschäftsführer des Haus der Kongresse für Umwelt - Bau - Verkehr Dresden e. V.,



zusammengetan, um an Schulen zu gehen und dort über den Klimawandel zu referieren. In dem Projekt möchte ich die Erkenntnis vermitteln, dass eigenes Handeln unersetzlich ist im Klimaschutz. Mein wichtiges Anliegen ist, dass Natur- und Umweltschutz, Artenschutz und der Schutz der Lebensräume der Arten die wichtigste Voraussetzung für das Überleben der Menschheit sind.

Irene Bartussek

Übrigens: Es gibt einen ehrenamtlichen Naturschutzdienst der Stadt Dresden. Angeleitet durch die Untere Naturschutzbehörde des Umweltamtes Dresden kümmern sich die Helfer um die Pflege und den Schutz wertvoller Teile unserer natürlichen Umwelt. Regelmäßig finden dazu Veranstaltungen und Weiterbildungen statt, bei denen interessierte Gäste als Teilnehmer gerne gesehen sind. Ansprechpartner ist Sebastian Schmidt (E-Mail: SSchmidt@dresden.de)

Als neue Mitglieder im Verein begrüßen wir ganz herzlich Frau Rita Dietrich, Herrn Henry Stäritz und Herrn Uwe Reese.

Picknick am Gondler gut besucht:

Darüber freut sich der Vorstand des VBH, denn im letzten Jahr war das anders: wenig Beteiligung, kaum neue Gesichter. Da wurde schon überlegt, ob sich der Aufwand der Vorbereitungen und die Kosten für Getränke und Livemusik denn auch lohnen. „Wenn es kein größeres Interesse an einem Treffen gibt, können wir paar Hanseln uns im nächsten Jahr ja gemütlich bei mir im Garten treffen“, lautete ein Vorschlag. Zum Glück wurde entschieden, es einfach noch einmal zu probieren. Bei wunderbarem Wetter fanden viele Hellerauer Zeit, gemeinsam am Gondler zu picknicken, dabei ins Gespräch zu kommen, der Musik der Gruppe Simmerzwei zu lauschen oder auf der Wiese mit den Kindern zu spielen. Und – auch nicht unwichtig – immer mal wieder am gedeckten Tisch vorbeizuschlendern und sich ein Häppchen zu schnappen.



Schaukästen im Fokus: Viele Hellerauer und Gäste informieren sich über Aktivitäten in Hellerau in den Schaukästen des Bürgervereins. Neben Vereinsmitteilungen finden sich dort auch Plakate zu Veranstaltungen in der Waldschänke Hellerau. Unsere sechs Schaukästen finden Sie an der Waldschänke, vor der Pension Hellerau, neben dem Restaurant Praha, am Kirchsteig, am Markt sowie an der Haltestelle Am Hellerrand.

Vor kurzem mussten wir den Schaukasten an der Waldschänke erneuern lassen, da er durch Vandalismus stark beschädigt wurde. Der Tischlermeister

Herr Ralph Höhnel, vielen bekannt durch seine Arbeiten an der Waldschänke, fertigte uns kurzfristig einen neuen Schaukasten und er spendete ihn dem Verein. Vielen herzlichen Dank dafür an Herrn Höhnel.

Falls Sie Beschädigungen an den Kästen bemerken, informieren Sie uns bitte. Dann können wir Abhilfe schaffen und dafür sorgen, dass der Informationsbedarf möglichst schnell wieder gedeckt wird.

Problemzonen des Hellers: Auf den ersten Blick erscheint dieses Stück Natur vor unserer Haustür recht idyllisch. Doch unter der grünen Oberfläche lauert so manche Tücke, wie bei einem geführten Spaziergang Mitte August deutlich wurde. In Begleitung von Frau Kirchhoff und Frau Gerber vom städtischen Umweltamt wurden neuralgische Punkte aufgesucht, darunter die Kohlegrushalde und die Schuttalagerungen hinter dem Werksgelände der DWH, Hinterlassenschaften aus DDR-Zeiten. Da jedoch von dem Müll keine unmittelbare Gefahr ausgeht und die finanziellen Mittel knapp sind, hat der Staatsbetrieb Sachsenforst als Eigentümer keine Sanierung geplant. Ein weiterer Stopp erfolgte am Rand der Sandgrube. Seit Jahrzehnten wird hier Bausand gewonnen, und der Abbau frisst sich ostwärts durch den Heller, wenngleich nicht so schnell wie prognostiziert. Hier erläuterten die Damen vom Umweltamt, dass es Vereinbarungen mit den Eigentümern gibt, wonach geplante Abbaublöcke nicht angetastet werden sollen. Außerdem ist eine Verfüllung und Rekultivierung der alten Gruben geplant – in etwa 15 Jahren ist das tiefe Loch nahe der Radeburger Straße dann mit Sand bedeckt und von Trockenrasen bewachsen. Zuletzt ging es südwärts in die Gegend des ehemaligen Flugplatzes. Die Ausbreitung von Robinien auf den Freiflächen hat man inzwischen gut im Griff, auch dank Schäfer Vogel, dessen Tiere die Areale beweidet und die jungen Bäumchen abgrasen. Doch stattdessen hat sich dort die Spätblühende Traubenkirsche ausgebreitet. Die schmeckt weder Schafen noch Wildtieren, und eine mechanische Rodung ist schwierig, da im Erdreich Munitionsreste sein könnten. Der Spaziergang schloss dann aber mit einer guten Nachricht: Der Heller soll als Naturschutzgebiet ausgewiesen werden, damit sein einzigartiges Erscheinungsbild auch künftig gewahrt und geschützt bleibt. Das Umweltamt bereitet das Verfahren vor, das frühestens in zwei Jahren abgeschlossen sein wird. Organisiert wurde der Rundgang vom Verein Bürgerschaft Hellerau e.V. und der Gruppe „Biene, Fledermaus & Co.“

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

HELLERAU AKTUELL

Richtfest am Pfarrlehn feierte die BG Hellerau am 7.10. und bedankte sich bei den Gewerken für ihre zuverlässige Arbeit und gute Kommunikation untereinander. Nun sind alle Häuser gedeckt, das Reihenhaus zur Straße sowie zwei der Doppelhäuser sogar fertig im Rohbau. Noch befinden sich die Häuser in unterschiedlichen Zuständen. Bei einigen nimmt die Fassade langsam Gestalt an, bei einem wurde das Gerüst schon abgebaut und in einem anderen werden bereits Fliesen verlegt. Leider steht noch immer kein Einzugsdatum fest.

Über mögliche coronabedingte Einschränkungen oder den Ausfall von Veranstaltungen informieren Sie sich bitte im Vorfeld auf den Webseiten der Vereine oder telefonisch.




Verein Bürgerschaft Hellerau e.V.

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 33 45 43 85

www.hellerau-buergerverein.de

mail@hellerau-buergerverein.de

Der **Seniorenkaffee** findet aufgrund der aktuellen Lage bis auf Weiteres nicht statt; Kontakt: Frau Peukert (Tel.: 880 7550)

Sa, 28.11. 16 Uhr  Traditionelle **Aufstellung des Weihnachtsbaums** auf dem Hellerauer Markt mit adventlichem Programm und kulinarischen Angeboten

Sa., 14. 11 14.30 Uhr **Führung Ausstellung „Ernst Barlach“** mit Dr. Astrid Nielsen, Skulpturensammlung Dresden
Treffpunkt Innenhof Albertinum, max. 12 Teilnehmer!
Anmeldung bitte bis 9.11.
bei Peter Peschel/AG Museum: 880 47 03



Bürgerzentrum Waldschänke

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 79 53 98 11 (AB/Rückruf)

www.hellerau-waldschaenke.de


info@hellerau-waldschaenke.de

Mo 17 - 19 Uhr **Sprechzeiten der Waldschänke**
Mi 10 - 12 Uhr und Termine nach Vereinbarung
Mi 18.30 Uhr **Yoga** Informationen: 658 8607
Offener Seniorentanz entfällt bis auf Weiteres

Di/Do,
ab 3.11. **QiGong Präventionskurs**
Dienstags 10 Uhr und donnerstags 17.30 Uhr
Um vorherige Anmeldung wird gebeten:
info@imkreislaufdeslebens.com oder
info@hellerau-waldschaenke.de

HIMMLISCHE WERKSTATT
Mi, 11.11. 18 Uhr - Weihnachtliche Dekoration
Mi, 18.11. 16 Uhr - FILZEN mit Simone Galonska | Materialkosten 12 €
Mi, 25.11. 18.30 Uhr - Adventskranzbinden

Do, 19.11. 19.30 Uhr **Jazz plus Suppe | Trio AKOU ME**
Anmeldung erbeten unter info@hellerau-waldschaenke.de

So, 29.11. 13 - 18 Uhr **ADVENTSZAUBER**
 Kleiner und feiner Markt mit Kunsthandwerk, Glühwein und Kuchen | **15 Uhr** Clownin Ludmilla für die Kleinen
Keine Anmeldung

- Do, 07.01. 19.30 Uhr **Jazz plus Suppe**
- Sa, 16.01. 19.30 Uhr **Der Truhenritter – Musikalische Lesung**
Evelyn Kitzing erzählt französische Liebesgeschichten und an den Flöten spielt Bettina Preusker

WICHTIG: Veranstaltungen mit begrenzter Personenzahl, daher vorherige Anmeldung notwendig!



Europäisches Zentrum der Künste

Karl-Liebknecht-Str. 56, 01109 Dresden, Tel.: 26462-0
www.hellerau.org


Auszüge aus dem umfangreichen Spielplan - Weitere Veranstaltungen siehe Webseite

- Fr - So 06. – 08.11. **4:3 Kammer Musik** Mit Shiva Feshareki, Helmut Lachenmann, der Komponistenklasse Dresden u. a.
- Fr, 11.12. **Isadora Duncan – Jérôme Bel**
Sa, 12.12. Erstmals zeichnet der französische Choreograf in „Isadora Duncan“ das Porträt einer verstorbenen Tänzerin, die durch ihre Vorliebe für Spontaneität und Natürlichkeit die Basis für den modernen Tanz schuf.
- Fr. 18.12 bis So, 20.12. **Geometrisches Ballett – Hommage à Oskar Schlemmer**
Ursula Sax | Katja Erfurth
- Sa, 09.01. **Happy New Ear: Dreiteiliger Werkzyklus „riss“**
Mark Andre/Ensemble Modern. Im Rahmen von „Happy New Ear“ bringt das renommierte Ensemble Modern an einem Abend alle drei Werke des Zyklus „riss“ zur Aufführung.



Freier Musikverein Paukenschlag

Am Grünen Zipfel 2, 01109 Dresden, Tel.: 880 50 29
www.musikverein-paukenschlag.de

- Do, 12.11. 19 Uhr **Konzert zum 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens**
Schüler, Lehrer und Vereinsmitglieder musizieren zu Ehren Ludwig van Beethovens
- Do, 17.12. 17.30 Uhr  **Hausmusik mit Advents- und Weihnachtsliedern**
zum Hören und Mitsingen für die ganze Familie



Deutsche Werkstätten Hellerau

Moritzburger Weg 68, 01109 Dresden, Tel.: 21590 0
www.dwh.de gf@dwh.de

- Mo - Fr 9 - 16 Uhr **Ausstellung „Totales Gebäude“**, noch bis 13.11.
Jens Hausmann
- jeweils Mi, 25.11. 19.30 Uhr **Werkstättenkonzerte**
Künstler standen zu Redaktionsschluss noch nicht fest



Deutscher Werkbund Sachsen e. V.

Karl-Liebnecht-Str. 56, 01109 Dresden | Besucherzentrum
im westlichen Seitenflügel | www.deutscher-werkbund.de
Tel.: 8802007
www.hellerau.org | Service / Führungen
Tel.: 264 62 46 sachsen@deutscher-werkbund.de

freitags, 14 Uhr
jeder 3. So 11 Uhr

Führungen im Festspielhaus (ca. 1 Std., 6 € / 4 €)
An Feiertagen nur nach Voranmeldung drei Tage zuvor

Führungen durch die Gartenstadt Hellerau
(90 – 120 Min.) nach Vereinbarung
Gruppen ab zehn Personen: 10 € / 7 € pro Person
bzw. Mindestpreis 100 € pro Gruppe
Wochenendzuschlag: 20 € | Englisch: 25 €

84. Grundschule „In der Gartenstadt“

Der Martinsumzug findet aufgrund der aktuellen Situation in diesem Jahr nicht statt. Ob und in welcher Form der traditionelle Weihnachtsmarkt der Schule stattfindet, stand zu Redaktionsschluss noch nicht fest. Hierüber wird zu gegebener Zeit auf der Webseite der Schule informiert (www.84-grundschule.de).

Stadtbezirksbeirat Klotzsche

Rathaus Klotzsche
Kieler Str. 52, 01109 Dresden

montags, 18.30 Uhr
2.11., 7.12.

Die Tagesordnungspunkte werden in den Schaukästen des Stadtbezirksamtes (Hellerauer Markt und Haltestelle „Am Hellerrand“) bekannt gegeben.

Liebe Hellerauer, Gäste und Freunde,

vor 5 Jahren habe ich das Gasthaus Hellerau übernommen und bin stolz auf dieses kleine Jubiläum. Vielen Dank für Ihre Treue! Am 11. November ab 16.00 Uhr findet unser traditionelles **MARTINSGANS-Essen** statt. Bitte reservieren Sie rechtzeitig – auch für Weihnachten und Silvester.

Gasthaus Hellerau - Monika Illers

Markt 15, 01109 Dresden
gasthaus-kaffee-hellerau@t-online.de
0351 - 8834 470 / 0151 - 2537 8614
Di -Fr 16 - 22 Uhr / Sa 12 -22 Uhr / So 12 - 21 Uhr
Ruhetag montags + am 1. Dienstag im Monat





*Wir wünschen unseren Lesern,
Kunden und Patienten
eine schöne Weihnachtszeit und
viel Glück im neuen Jahr!*

Suche 1- bis 2-Zimmer-Wohnung in
Hellerau und Umgebung.
Schöpf Tel. 0351-795 3946 oder
E-Mail: xemillio@hotmail.de

Fleisch- & Wurstwaren aus eigener Fertigung

Fleischerei

Kunz & Martin GbR

- Spanferkel
- Plattenservice – auch außer Haus!

Bitte fragen Sie auch nach unserem Biofleisch-Angebot.

*Wir nehmen gerne Ihre telefonische Bestellung
für Fleisch- und Wurstwaren entgegen.*

Am Hellerrand 4
01109 Dresden
Tel./Fax 880 51 93

Schulstraße 1
01468 Boxdorf
Tel./Fax 460 90 95

Grün in Form Baumpflege



Beratung
Baumpflanzung
Baumpflege
Obstbaumschnitt
Baumkontrolle
Kronensicherung
Fällung

Dipl.-Ing. Andreas Köhler

Fachagrarwirt
Baumpflege

Am Schänkenberg 17
01109 Dresden

Telefon 0351-160 70 43
Gruen-in-Form@posteo.de



BAU BARTHEL

Am Torfmoor 39
01109 Dresden
Tel. 0173/58 91 022
patrickbarthel@gmx.net

- Dachklempnerei/
Baureparaturen
- Dachreparaturen
- Herstellung Abkantprofile
(ZN-CU-AL -0,8mm)
- Holzinstandsetzungen
und Aufbauarbeiten
- Wohnraumbau
- Baumfällung und Rodung
- Gerüstverleih mit Aufbau

ERGO

*Alle Versicherungen aus einer Hand –
fachkompetent und freundlich auch in Ihrer Nähe*

Thomas Fischer
Versicherungsfachmann (BWW)

Generalagentur der ERGO Lebensversicherung AG
ERGO Pro

Klotzscher Hauptstraße 10, 01109 Dresden
Telefon 0351 8806028, Fax 0351 8902242,
Mobil 0171 3754877, E-Mail: t.fischer@ergo.de

verstrickt   zugenäht

... seit 2007 im Dresdner Norden zu Hause ...

Inh. Bianka Huster

- Näh-, Änderungs- und Reparaturservice
- Chemische Reinigung und Wäscherei
- mobiler Hauswirtschaftsdienst
- Deutsche Post/DHL
- Lotto
- Schreibwaren
- Zeitschriften
- Handarbeiten und Kurzwaren

Montag – Donnerstag
9–13 Uhr u. 15–18 Uhr
Freitag 9–18 Uhr
Samstag 9–12 Uhr

Markt 8 · 01109 Dresden
Telefon: 0351 - 88 96 65 52
Fax: 0351 - 88 96 65 53
Mobil: 0170 - 1 85 05 17

verstricktundzugenaeht@web.de

Das Team und die Ärzte der Zahnarzt-Praxisgemeinschaft DS Karin Nowak und Marie Katrin Heins

wünschen allen Patienten
ein gesegnetes, friedliches und vor
allem gesundes Weihnachtsfest
und alles Gute für das Jahr 2021.
Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Markt 11
01109 Dresden 0351 | 880 53 30

SIEGFRIED - APOTHEKE

Apotheker Michael Löscher

Montag - Freitag 8 - 18 Uhr
Samstag 8 - 12 Uhr

Markt 9
01109 Dresden
0351 | 890 5034





Akademiehôtel Dresden · Königsbrücker Landstraße 2a · 01109 Dresden · www.akademiehôtel-dresden.de

PRAXISÜBERNAHME

Dr. med. Lutz Haney

Nach 30 Jahren erfüllter zahnärztlicher Tätigkeit am Markt 11, 01109 Dresden, war es an der Zeit, meine Praxis in jüngere Hände zu übergeben. Ich danke allen meinen Patienten für Ihr Jahrzehnte langes Vertrauen und bitte Sie, diesen Bonus an meine Nachfolgerin, Marie Katrin Heins, zu übertragen.

Am 01.10.2020 habe ich die Praxis von Dr. med. Lutz Haney übernommen. Ich werde mich mit all meinem Wissen und Können für Sie einsetzen und die Praxisgemeinschaft mit DS Karin Nowak fortsetzen. Meine Praxis mit dem Ihnen vertrauten Praxisteam erreichen Sie wie gewohnt unter der Telefonnummer 0351/8805330.

Marie Katrin Heins

IMPRESSUM REDAKTION

Am Schänkenberg 15 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 78 35
redaktion@hellerau-buergerverein.de

WERBUNG | ANZEIGEN | ABONNENTEN

Heideweg 5 | 01109 Dresden | Tel. 0351 880 94 61

VEREIN BÜRGERSCHAFT HELLERAU e.V.

Am Grünen Zipfel 2 | 01109 Dresden | Tel. 0351 334 543 85
mail@hellerau-buergerverein.de
www.hellerau-buergerverein.de

BANKVERBINDUNG

Kto.-Nr. 3120 112 371 BLZ 850 503 00 Ostsächsische Sparkasse DD
IBAN DE 17 8505 0300 3120 1123 71 BIC OSDDDE81XXX

Jahresabogebühr für 4 Hefte: 4 € | bei Versand 10 €

Einzelverkauf in den Geschäften: 1 € pro Heft

Die Redaktion behält sich das Recht der sinnwahren Kürzung und Bearbeitung von Zuschriften vor. Beiträge, die den Namen des Verfassers oder seine Initialen tragen, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. **Redaktionsschluss für die Ausgabe Nr. 126 ist der 4. Januar 2021.**

